

1. Name des Projektes:

Weiterbildung für Musiker aus Burkina Faso in der Schweiz

Starttermin: 24. Juli 2024,

Endtermin: 18. September 2024



Abbildung 1: Die Musiker Moumouni und Sohn Hamdine Sanou aus Bobo-Dioulasso

Moumouni Sanou und seinen 10-jährigen Sohn Hamdine, sind traditionelle Musiker und Instrumentenbauer aus Bobo-Dioulasso. Beide haben im vergangenen Jahr 2023 in der vom Schweizer Musikpädagogen Adrian Egger in Bobo-Dioulasso gegründeten Musikschule „École du Rythme“ (E-duR) ihre ersten Erfahrungen als Musiklehrer gemacht. Um diese Erfahrung zu vertiefen und so den Beruf des Musikpädagogen in der E-duR und auch in anderen Bildungsinstitutionen in Bobo-Dioulasso Fuss fassen zu lassen, lädt die Zürcher „Rhythmusschule Zussamba“ das Vater-Sohn Gespann für einen Musikpädagogischen Weiterbildungsaufenthalt 2024 in die Schweiz ein.

2. Ansprechpartner und Projektträger:

Adrian Egger
Rhythmusschule Zussamba Zürich
Üetlibergstrasse 54
8045 Zürich
+41 079 616 64 71
<https://www.balafon.ch/biographie>



Abbildung 2: Adrian Egger in Bobo-Dioulasso



Abbildung 3: Kinder Workshop in Bobo-Dioulasso

Adrian Egger (64) ist seit 30 Jahren als Musikpädagoge und Musiker in der Schweiz und im Ausland tätig. Er hegt seit vielen Jahren eine tiefe Freundschaft für die afrikanische Musikkultur und speziell für das pentatonische Balafon. Dankbar um die vielen Impulse, die er in Burkina Faso für seine Musikpädagogische Arbeit mit Schweizer Kindern bekommen hat, will er im Jahr 2023 dieser seiner Wahl-heimat etwas in Form einer Musikschule, zurückgeben. Während es in Bobo-Dioulasso zahlreiche und sehr talentiert Musiker und Musikerinnen gibt, ist die Berufung und der Beruf des Musikpädagogen (Musiklehrer) weitgehend unbekannt und unentwickelt. Moumouni Sanou und andere Musiker die während der Gründungsphase der E-duR die Kinder in Balafon, Djembe und Gesang unterrichtet haben sind vom Projekt begeistert und an einer pädagogischen Weiterbildung sehr interessiert. Um für die E-duR in Bobo-Dioulasso eine gute Bildungsqualität und auch eine geordnete Arbeits-und Organisationsstruktur zu gewährleisten sind solche Weiterbildungen unabdingbar. Die Weiterbildungsreise des Vater-Kind Gespanns aus Bobo in die Schweiz ist eine erste Massnahme und sieht sich auch als Gelegenheit um Nord-Süd Zusammenarbeiten im Musikbildungs-und Kultursektor zu schmieden.

Inhaltsverzeichnis

1.	Name des Projektes:	1
2.	Ansprechpartner und Projektträger:	2
4.	Einleitung.....	3
5.	Ausgangslage	5
6.	Ziele.....	6
7.	Verlauf und Schritte	7
8.	Beschreibung	8
9.	Chancen Risiken und Massnahmen.	9
10.	Budgetplanung	11
11.	Austausch und Weiterbildung	12
12.	Hamdine Arzouma Sanou (*20. September 2013)	13
13.	Schlusswort	15

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Musiker Moumouni und Sohn Hamdine Sanou aus Bobo-Dioulasso	1	
Abbildung 2: Adrian Egger in Bobo-Dioulasso	Abbildung 3: Kinder Workshop in Bobo-Dioulasso	2
Abbildung 4: Ecole du Rythme de Bobo-Dioulasso	3	
Abbildung 5: Die Gäste Moumouni Sanou mit Sohn Hamdine	4	
Abbildung 6: Elternaufführung der E-duR im Hauptquartier Juli 2023	5	
Abbildung 7: Vater-Kind Balafon Bauworkshop 2009 in Zürich.....	8	
Abbildung 8: Kulturzentrum "Les Bambous"	10	
Abbildung 9: Kultur Verein "Bolo`s Arts"	10	
Abbildung 10: Kostenaufstellung für die Weiterbildungsreise 2024.....	11	
Abbildung 11: Der Schweizer Instrumenten Bauer Claude Luisier	12	
Abbildung 12: Instrumentenbauer Moumouni Sanou.....	12	
Abbildung 13: Hamdine Sanou im Kulturzentrum "Les Bambou"	13	
Abbildung 14: Hamdine Sanou im Orchester seines Vaters.	13	
Abbildung 15: Hamdine Sanou bei der E-duR Résidence de création 2023.....	13	
Abbildung 16: Der 78-Jährige Kulturbotschafter Koniba Traore gratuliert Hamdine Sanou	14	

4. Einleitung

«Die Stimme des Balafon» ist ein Spielbuch mit notierter traditioneller Musik und Hintergrundinformationen zur Musikkultur des westafrikanischen pentatonischen Xylophons, welches ich 2009 zusammen mit dem Burkinischen Balafonmeister Moussa Hema verfasst habe.

<https://www.orellfuessli.ch/shop/home/artikeldetails/A1068633085>

Das Balafon, seine Musik und der soziale Kontext, in den es eingebunden ist, faszinieren mich seit bald 40 Jahren. Bei wiederholten Reisen nach Burkina Faso zwischen 1995 und heute habe ich bei verschiedenen Meistern das Spiel des Balafon gelernt und immer wieder prägende Impulse für meine Tätigkeit als Musiklehrer in der Schweiz erhalten. In den Jahren 2016 und 2017 habe ich zusammen mit Moussa Hema zwei Festivals in Banfora ermöglicht und mitgeleitet. Das Ziel dabei war, die ursprüngliche Balafonmusik, die in den Dörfern noch das Leben der Gemeinschaften rhythmisiert und anführt, auf einer Stadtbühne zu präsentieren.

<https://www.youtube.com/watch?v=jPod7YQYOVA>

Aus meiner langjährigen Beziehung mit meiner Wahlheimat Burkina Faso, den Kenntnissen, die ich im Laufe der Zeit über das Land und seine Menschen erworben habe, und meine 40-jährige Musiklehrertätigkeit mit Kindern in der Schweiz ist der Wunsch in mir gereift, die Kinder von Burkina Faso zu unterstützen. So ist im Mai 2023 die École du Rhythme (E-duR) in Bobo-Dioulasso entstanden.



Abbildung 4: École du Rhythme de Bobo-Dioulasso

<https://fr.balafon.ch>

<https://www.youtube.com/watch?v=IAJ8ivvy9iU>

Das Projekt war ein grosser Erfolg, der meine Erwartungen und Vorstellungen übertroffen hat. Ich habe Wohlwollen, Akzeptanz und Dankbarkeit vonseiten der Kinder, der Eltern und einiger Behörden erhalten. Das Projekt wurde positiv angenommen, denn eine Musikschule, in der jede und jeder ein Instrument, das Singen oder Tanzen lernen kann, fehlte in BD.

Eine grosse Schwierigkeit war und ist es, Lehrer/-innen zu finden, die unterrichten wollen und es auch können. Aus diesem Grund wird für die Entwicklung der E-duR heute eine pädagogische Schulungsmöglichkeit für Musiker/-innen und Tänzer/-innen aus Bobo-Dioulasso benötigt, die als Musiklehrer/-innen arbeiten wollen. Aus diesen Überlegungen ist das aktuelle Projekt für das Jahr 2024 entstanden: ein musikpädagogischer Weiterbildungsaufenthalt in der Schweiz für den burkinischen Musiker und Instrumentenbauer **Moumouni Sanou** und seinen **Sohn Hamdine Sanou** aus Bobo-Dioulasso.



Abbildung 5: Die Gäste Moumouni Sanou mit Sohn Hamdine

5. Ausgangslage

Moumouni Sanou ist ein 39-jähriger Musiker und Instrumentenbauer aus der Stadt Bobo-Dioulasso in Burkina Faso. Sein zehnjähriger Sohn Hamdine Sanou besucht das CE2 (entspricht der vierten Klasse) in der École primaire P. Accard-Ville Sud und folgt seinem Vater im Hinblick auf seinen Beruf. Vater und Sohn stellen eine typische Weitergabe von Kulturgut und oraler Tradition innerhalb der Familie dar.

Ich habe Moumouni Sanou als Balafonlehrer für meine jüngst in Bobo-Dioulasso aufgebaute Rhythmuschule, die E-duR, rekrutiert. Das Vater-Kind-Musiker-Team schien mir für die Unterrichtstätigkeit mit Kindern ein ideales lokales Beispiel zu sein. Bei der Evaluation nach der fünfmonatigen Anlaufphase von Mai bis September 2023 habe ich erkannt, dass es die Musiker (Männer) und Sängerinnen (Frauen) nicht gewohnt sind, in einem Anstellungsverhältnis zu arbeiten. Zudem fehlte ihnen mehr oder weniger eine grundlegende pädagogische Erfahrung und Kompetenz.



Abbildung 6: Elternaufführung der E-duR im Hauptquartier Juli 2023

Während der Unterricht für Musiker/-innen in der Schweiz vielerorts die Lebensgrundlage darstellt, ist der musikpädagogische Beruf in Bobo-Dioulasso weitgehend unbekannt. Musiker/-innen, Tänzer/-innen und Sänger/-innen wirken immer noch mehrheitlich im sozialen Kontext und sind Alleinunternehmer/-innen. Die Konkurrenz ist gross, die Einkünfte sind gering und vor allem unregelmässig. Obwohl die Regierung von Burkina Faso Kultur schätzt, erlaubt das Staatsbudget eines der ärmsten Länder der Welt keine Subventionen für Künstler/-innen. Geringe Verdienst- und Karrieremöglichkeiten, eine frühzeitig abgebrochene Schulbildung und das oft unseriöse Arbeitsmilieu der Volkskünstler/-innen tragen dazu bei, dass diese Berufsgattung keinen guten Ruf hat. Eine Imagekorrektur ist daher notwendig.

6. Ziele

Moumouni Sanou hat gute Voraussetzungen, um aus der traditionellen afrikanischen Musikerberufung einen ordentlichen Beruf zu entwickeln. Er möchte für seinen Sohn Hamdine erreichen, dass dieser sowohl die burkinische Musiktradition empfangen als auch einen guten Schulabschluss machen kann, damit ihm mehr Möglichkeiten offenstehen, aus seiner Kunst in seiner Heimat ein regelmässiges Einkommen zu generieren.

Durch einen Weiterbildungsaufenthalt in der Schweiz wird Moumouni Sanou pädagogische und didaktische Kompetenzen erwerben, die er dann in der E-duR und anderen Musikbildungsinstitutionen in Bobo-Dioulasso anwenden kann. Was es bedeutet, in einem Anstellungsverhältnis und unter Vertrag zu arbeiten, zählt ebenfalls zu den Themen, die er bei seinem Aufenthalt in der Schweiz praktisch erleben kann.

Dieses Pionierprojekt und seine Ausrichtung sollen unter Kunst- und Kulturschaffenden in Bobo-Dioulasso einen Nachahmungsbeispiel werden. Der dominierende Traum des Auslandserfolgs soll durch denjenigen einer Entwicklung des lokalen Potenzials ersetzt werden. Eine Entwicklungszusammenarbeit für die Förderung der Musikbildung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Bobo-Dioulasso mit Schweizer Institutionen ist notwendig und erwünscht. Afrika ist in einer historischen Umbruchs- und Neuorientierungsphase; das Bildungssystem ist generell überholt.

Reisen und das Kennenlernen anderer Bräuche und Sitten öffnen den Geist und lassen die eigene Kultur in einem neuen Licht erscheinen. Burkinabé, die nie gereist sind, haben ein verzerrtes und unrealistisches Bild vom Westen und vom Rest der Welt. Dieses Projekt wird für Moumouni Sanou und seinen Sohn Hamdine einen Denk- und Erkennungsprozess in Gang setzen und eine Voraussetzung für neue Entwicklungen in ihrer Heimat sein.

7. Verlauf und Schritte

- **Im März 2024:** Den E-duR Weiterbildungs-Projektbeschrieb 2024 erstellen und die nötigen Papiere und Dokumente für die Einreise Visa in die Schweiz beschaffen.
- **Im April 2024:** Vereinbaren eines Termins und Reise nach Ouagadougou um die Visa-Dossiers bei der belgischen Botschaft zu deponieren. Die Finanzierung des E-duR Weiterbildungsreise in die Schweiz, Projekt, sichern.
- **25. Juli 202:** Reise nach Ouagadougou um den Flug von Ouagadougou nach Zürich anzutreten.
- **25. bis 28. Juli:** Ankunft der Gäste in Zürich. Willkommens-Empfang durch den Host Adrian Egger. Bezug des Wohnquartiers und kennenlernen der neuen Umgebung.
- **29. Juli bis 2. August:** Teilnahme am Festival UHURU auf dem Weissenstein. Das Festival UHURU feiert heute ein 10-Jähriges Jubiläum und ist wohl eines das repräsentativsten World-Musik Festivals in Europa. Die UHURU-Leitung schätzt und lobt das Musikschulprojekt E-duR in Bobo-Dioulasso und unterstützt dessen Weiterbildungsreise 2024 in die Schweiz mit der Programmierung und der Leitung eines Balafon Workshops während der ganze Festivals Dauer.
- **12. bis 14. August:** Reise nach Le Séchéy im Waadtländischen Jura wo wir den bekannten schweizer Instrumenten-Bauer Claude Luisier in seinem Atelier besuchen.
Wir lernen uns gegenseitig kennen, tauschen über das gemeinsame Handwerk des Instrumentenbauers aus und lernen voneinander. Ein
- **10. und 17. August:** Einladung nach Renens im Kanton Waadt zum Burkina/Schweizer Tänzer und Direktor des Vereins Bolo's Àrts in Bobo-Dioulasso, Dramane Ouattara. Hier unterstützen wir die Instrumentalen Tanzbegleitungs-Musiker die mehrheitlich auch aus Burkina Faso stammen, begegnen Ihnen und lernen voneinander.
- **22. und 29. August und 12. September:** An 3 Donnerstage von 13.30 bis 17.30 in der Schule Am Wald in Zollikerberg wird Moumouni Sanou dem Gruppen-und Einzel Musik Unterricht von Adrian Egger hospitieren und assistieren. Hier wird er die Gelegenheit bekommen eigene vorbereitete Unterrichtssequenzen durchzuführen und mit dem Mentor zu reflektieren. Hamdine Sanou wird die Kinder der SAW kennen lernen und mit ihnen spielen, Wir beobachten den Prozess dieser Nord-Süd Kinder Begegnung mit intensivem Interesse.
- **6. bis 8. September:** Besuch des World-Musik Festival YELEN bei Baulmes im Kanton Waadt.
- **15. September:** Rückflug der Gäste in die Heimat Burkina Faso.

8. Beschreibung

Moumouni Sanou wird in der Schweiz seinen Mentor und den Musikpädagogen Adrian Egger bei seiner Arbeit erleben und ihm assistieren. Er wird die Verpflichtungen, die ein Arbeitsverhältnis beinhaltet, und die Ansprüche an die Qualität der Leistungen kennenlernen. Er wird in der Schule am Wald in Zürich sowie beim Workshop auf dem UHURU-Festival Unterrichtssequenzen selbstständig planen und durchführen. Die Begegnung mit Schweizer Schüler/-innen wird bestimmte Fragen zu den Inhalten und der Methodik des Unterrichts aufwerfen, die er zusammen mit dem Mentor bearbeiten wird. Der zehnjährige Hamdine Sanou wird bei allen Aktivitäten der Erwachsenen anwesend sein.

Der Kontakt und Austausch mit Schweizer Kindern wird auch gewisse Themen aufwerfen. Wir gehen davon aus, dass der Umgang von gegenseitigem Interesse und Wohlwollen geprägt sein wird, besonders weil Hamdine die traditionelle Musikkultur seines Landes auf eindruckliche und überzeugende Weise demonstrieren kann.

Diskriminierende oder sogar rassistische Äußerungen oder Tendenzen bezüglich der Hautfarbe und Kultur unserer Gäste werden nicht toleriert. Wir wollen solche Situationen aber als Gelegenheit nutzen, um Aufklärungsarbeit zu leisten und so Toleranz und Verständnis für die Unterschiede zwischen Menschen und Kulturen zu bilden und zu fördern.



Abbildung 7: Vater-Kind Balafon Bauworkshop 2009 in Zürich

9. Chancen Risiken und Massnahmen.

Die Chancen

Burkina Faso ist ein reiches Land an kulturellen und menschlichen Ressourcen, die aber durch eine moderne und dem Westen entnommenen Lebensweise weniger gepflegt werden und am Verkümmern sind. Eine Schule, die zum Ziel hat, dieses kulturelle Erbe den Kindern von Morgen weiterzugeben, trägt dazu bei diesem Reichtum zu beleben und vom Aussterben zu bewahren. Das E-duR Schulprojekt hat bei den Kindern und Jugendlichen aber auch bei Kulturzentren und in der zweit grössten und Kultur Stadt Bobo-Dioulasso, einen sehr guten Anklang gefunden. Es ist ein Bedürfnis und es besteht eine Nachfrage. Zudem trifft es auf eine Zeit wo sich, dass Land von Covid 19, den Militär Putschs, dem Terrorismus und der Postkolonialen Herrschaft, erholt und neue Zusammenarbeiten „auf Augenhöhe eingehen will. Der Initiant des Musikschulprojektes E-duR hat den Wert der afrikanischen Musik und Tanz Kultur vor mehr als 30 Jahren entdeckt und sieht das Projekt als einen gegenseitigen Transfer von Ressourcen. Geben und Empfangen von materiellen und immateriellen Reichtümern.

Dieses Verständnis und die Sichtweise schaffen eine neue Grundlage für eine Beziehung auf Augenhöhe, zwischen der sogenannten ersten und der dritten Welt. Dieses Projekt will nicht als ein weiteres einseitiges Afrikahilfe Programm funktionieren und gesehen werden, sondern von Anfang an eine Chance für eine Begegnung auf Augenhöhe zwischen Menschen und Kulturen sein, die sich beide etwas zu geben haben.

Die Risiken

- Dass eine Musikschule nach Schweizer Modell in Bobo-Dioulasso keine dauerhaften Wurzeln schlägt, und den Gründer nicht überdauert.
- Dass die E-duR eine isoliertes ausländisches Musikbildungsangebot bleibt und die Anerkennung und Eingang in die lokale Staatlichen Kultur-und Bildungsorganisationen von Bobo-Dioulasso nicht schafft.
- Dass eine dauerhafte Finanzierung nicht sichergestellt werden kann.

Die Massnahmen

- Der hier thematisierte musikpädagogische Aufenthalt in der Schweiz für einen Musiklehrer der E-duR und seinen Sohn ist eine Massnahme. Sie basiert auf der Erkenntnis der E-duR Leitung, dass, bei dem Musiker/-innen die Lehrer/-innen die bei dieser Schule arbeiten wollen, einen Weiterbildungsbedarf im pädagogischen, wie auch im Verständnis was die Arbeit in einem Anstellungsverhältnis bedeutet, besteht. Dass diese Weiterbildung in der Schweiz stattfinden soll hat auch zum Ziel die beschriebene Vision einer Win-Win-Beziehung zwischen Nord und Süd bekannt zu machen und zu fördern.
- Die Zusammenarbeit mit 2 der zentralsten Kulturvereine und Kultur Zentren in Bobo-Dioulasso hat begonnen. Sie haben beide zu diesem Projekt einen unterstützenden Begleitbrief beigesteuert. Diese und weitere Zusammenarbeiten, besonders diejenige mit der Stadtverwaltung und der Bildungsdirektion von Bobo-Dioulasso werden angestrebt und sind von grundlegender Relevanz für die Verankerung und den dauerhaften Fortbestand der E-duR in Bobo-Dioulasso.



Abbildung 8: Kulturzentrum "Les Bambous"



Abbildung 9: Kultur Verein "Bolo's Arts"

10. Budgetplanung

Da ich im Jahre 2019 den Musiker Aaron Bebe Sakura aus Ghana für einen 2-monatigen Konzert und Kurs Aufenthalt in die Schweiz eingeladen habe kenne ich die Budget Posten. Ich habe diese neu auf die Hauptstadt Ouagadougou berechnet die 7 Stunden Busfahrt von Bobo-Dioulasso entfernt liegt und wo die Reisenden spätestens Ende April das Dossier für das Visum deponieren und dann im Juli den Flug nehmen werden. Als einladender Host, werden die Gäste bei mir Wohnen und ich übernehme ihre Kost und Logis, und habe sie als Eigenmittel deklariert. Dagegen habe ich einen bescheidenen Betrag für meine Arbeit am Dossier, für die fast tägliche Kommunikation mit Bobo-Dioulasso und für das Mentorat mit Moumouni Sanou, eingesetzt Auch für die Weiterbildung mit Claude Luisier wurde eine Entlohnung eingesetzt. In Anbetracht dessen, dass ich ökologisch unterwegs bin und wir für die Instrumenten Transporte, einen Leihwagen und einen Fahrer benötigen fallen die Reisespesen in der Schweiz etwas teuer aus

Musikpädagogische Weiterbildung für den Musiker Moumouni Sanou & Sohn Hamdine Sanou aus Bobo Dioulasso				
VISA			CHF	
Einheiten			Total	
2	Car Reise nach Ouagadougou und retour Visa Dossier deponieren	50	100	
2	Visa Kosten	85	170	
2	Kopien - Dokumente - Photos	30	60	330
FLÜGE				
2	Car Reise nach Ouagadougou und retour 23. 7 & 11.9.2024	50	100	
2	Flugtickets Ouagadougou - Zürich retour	897	1794	
2	Reise Versicherung Allianz	400	800	2694
KOST & LOGIS				
30	Kost und Logis bei Adrian Egger - Eigenmittel	56	..	
15	Kost Auswerts	25	375	375
TRANSPORTE				
3	Stadt Zürich Monatsabo 3 Zonen	128/93	349	
3	Solothurn Festival UHURU SBB	72/31	175	
3	Baulmes - Festival Yelen SBB	72/31	175	
3	Le Séchéy (Claude Luisier) SBB	78/39	195	
2	Instrumenten Transporte Mobility + Fahrer	200	400	
				1294
ENTSCHÄDIGUNGEN				
4	Claude Luisier 4 Tage Instrumentenbau Weiterbildung	100	400	
24	Adrian Egger: Projekt Gesamt Leitung , Betreuung und Mentorat	50	1500	
				1900
TOTAL				6593

Abbildung 10: Kostenaufstellung für die Weiterbildungsreise 2024

11. Austausch und Weiterbildung

Austausch und Weiterbildung mit dem Waadtländer Balafonbauer **Claude Luisier** vom 12. bis 15. August 2024 in Le Séchey.

http://www.balafons.ch/mes_pages_en_htm/accueil.htm



Abbildung 11: Der Schweizer Instrumentenbauer Claude Luisier

Claude Luisier ist eine Schweizer Instrumentenbau-Koryphäe aus dem Dorf Le Séchey im Waadtländer Jura. Der heute 74-Jährige entwirft und baut seit 50 Jahren Schweizer Qualität Balafons und verkauft sie weltweit. Einer der berühmtesten burkinische Balafonspieler, Mamadou Djabaté und seine Gruppe «Perkussion Mania» touren regelmässig mit zwei Balafons von Claude Luisier durch Amerika. In Burkina Faso geniesst der Schweizer unter Balafonspieler/-innen und Instrumentenbauer/-innen ein hohes Ansehen.

Moumouni Sanou ist auch Instrumentenbauer in Bobo-Dioulasso, sodass wir die Gelegenheit nutzen wollen, eine Begegnung zwischen den beiden stattfinden zu lassen. So kann ein gegenseitiger Austausch von Wissen und Können beide Parteien bereichern.



Abbildung 12: Instrumentenbauer Moumouni Sanou

12. Hamdine Arzouma Sanou (*20. September 2013)



Abbildung 13: Hamdine Sanou im Kulturzentrum "Les Bambou"



Abbildung 14: Hamdine Sanou im Orchester seines Vaters.



Abbildung 15: Hamdine Sanou bei der E-duR Résidence de création 2023

Hamdine Sanou ist der zehnjährige Sohn von Moumouni Sanou aus Bobo-Dioulasso. Er verkörpert ein Beispiel für die orale Weitergabe von musikalischem Kulturgut

vom Vater zum Sohn. Hamdine ist ein talentierter Musiker; er beherrscht mit seinen zehn Jahren bereits das Spiel des Balafon, der Bara-Trommel, der 3 Doum-Doum Basstrommeln und auch der Djembe Trommel und spielt im Orchester seines Vaters als vollwertiges Mitglied, mit.



Abbildung 16: Der 78-jährige Kulturbotschafter Koniba Traore gratuliert Hamdine Sanou

Während eines Auftritts im Kulturzentrum SENOUFO in Bobo-Dioulasso erhielt Hamdine das Lob des 78-jährigen burkinischen Kulturbotschafters KONIBA TRAORÉ. In Bobo-Dioulasso existiert zurzeit keine Art der künstlerischen Frühförderung für Talente wie Hamdine, wie es beispielweise in der Schweiz mit den Kunst- und Sportgymnasien üblich ist.

Sein Vater befürwortet eine gute und langfristige Schulbildung und sieht diese für Hamdine vor. Die meisten jungen Musiker/-innen, die in der Familientradition aufwachsen, müssen ihre «Berufung» der Schulbildung vorziehen. Fast alle heute arrivierten und international bekannten traditionellen burkinischen Balafonistinnen und Balafonisten, Sänger/-innen sowie Perkussionistinnen und Perkussionisten haben nicht mehr als fünf Jahre Schulbildung absolviert. Die Armut in Burkina Faso tangiert und beeinflusst massgeblich alle Vorhaben; oft müssen die jungen Musiker/-innen sich auf die Tätigkeiten beschränken, die Geld einbringen, um die Primärbedürfnisse decken zu können.

Hamdine ist begabt und zeigt auch ein grosses Interesse für ausserafrikanische Instrumente. Die E-duR will dazu beitragen, dass er gefördert wird und an der Seite seines Vaters die Kunst des Unterrichts lernt. In der Schweiz kann er einmal selbst am Unterricht auf einem hiesigen Instrument teilnehmen, die Notenschrift kennenlernen und vielleicht eines Tages sogar an einem europäischen Konservatorium studieren.

13. Schlusswort

Kinder auf der ganzen Welt lernen schnell und sind freier von Altlasten wie Ressentiments und Rache Gefühle gegenüber anderen Menschen und Völker als Erwachsene. Sie sind weniger misstrauisch, lassen sich in neuen Erfahrungen ein, denken nicht in erster Linie an den Nutzen, den sie aus einer Situation und Begegnung ziehen können. Sie wollen die Welt begreifen und sie erleben. Sie sind spontan, herzlich und schliessen unbefangenen Freundschaften mit Kindern aller Hautfarben, Rassen und Geschlechter.

«Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nie mehr»

Die Armut, in denen viele afrikanische Gesellschaften sich befinden, lassen wenig Frühförderungen der Kinder zu. Ihr Potenzial liegt brach und sie werden früh in die sehr traditionalistischen Lebensstrukturen der erwachsenen Welt integriert.

Die E-duR hat sich zum Ziel gesetzt, den Kinder von Bobo-Dioulasso, Erfahrungen zu ermöglichen und beizutragen, dass ihr künstlerisches Potenzial sich entfalten kann. Sie verspricht sich davon, dass die Kinder, welche eine Frühförderung selbst erlebt haben, mehr Priorität darauf geben werden, ihren eigenen Kindern auch eine solche zu ermöglichen.

Angesichts der Weltlage im Jahre 2024 scheint es dringend notwendig, die Qualitäten und die Positivität unserer Weltkinder mehr hervorzuheben und diesen im sozial-politischen Geschehen eine Stimme zu geben. Da von oben keine Verbesserung der Weltlage zu erwarten ist, sollte die Menschheit mehr an eine Veränderung von unten glauben und in diese investieren.